

Studie: große Zufriedenheit mit Mammographie-Screening-Programm

Studie der Woman's Health Coalition und Frauenselbsthilfe bescheinigt dem Mammographie-Screening-Programm eine hohe Akzeptanz unter den teilnehmenden Frauen

18. Februar 2013 / Berlin. Die Kooperationsgemeinschaft Mammographie begrüßt die vom Bundesministerium für Gesundheit geförderte Studie zum Screening-Programm. Die repräsentative Befragung bestätigt eine hohe Zufriedenheit unter den Teilnehmerinnen: Über 90 Prozent der Befragten bewerteten das Screening positiv in Bezug auf Termintreue, Hygiene, Kompetenz und Freundlichkeit des Personals sowie die Modernität der Geräte. Rund 95 Prozent der Teilnehmerinnen würden erneut am Screening teilnehmen und Freundinnen und Bekannten das Mammographie-Screening weiterempfehlen.

„Wir freuen uns über die hohe Akzeptanz unseres Programms. Das Ergebnis bestätigt, dass die Frauen die hohe Qualität im Screening-Programm wie die spezielle Ausbildung der Ärzte und Mitarbeiter sowie eine Beurteilung jeder Aufnahme durch zwei Experten zu schätzen wissen“, sagt Dr. Tatjana Heinen-Kammerer, Leiterin der Geschäftsstelle der Kooperationsgemeinschaft Mammographie.

Die Befragung zeigt jedoch auch Wissenslücken über die Risikofaktoren für Brustkrebs und die Möglichkeiten und Grenzen des Mammographie-Screening-Programms. Genau hier setzt das gemeinsame Online-Dialogforum der Kooperationsgemeinschaft Mammographie und des Krebsinformationsdienstes (KID) des Deutschen Krebsforschungszentrums zu häufigen Fragen rund um

**Kooperationsgemeinschaft
Mammographie**

Pressestelle
Corinna Heinrich
Goethestraße 85
10623 Berlin

T 030 3199851 30
F 030 3199851 88

cheinrich@koop-mammo.de
www.mammo-programm.de

die Brustkrebsfrüherkennung an. Unter www.gut-informiert.de können Frauen und andere Interessierte spielerisch testen, wie gut ihr Wissen rund um Krebsprävention und Krebsfrüherkennung ist. Für individuelle Fragen stehen die unabhängigen Experten des KID unter einer kostenfreien Service-Hotline zur Verfügung. Die Informationsfilme der Kooperationsgemeinschaft Mammographie zu kritischen Fragen wie Häufigkeit von falsch-positiven Befunden, Überdiagnosen und Strahlenbelastung runden das Angebot ab.

Die Follow-up-Studie mit dem Titel „Inanspruchnahme des qualitätsgesicherten Mammographie-Screenings“ wurde von der „Frauenselbsthilfe nach Krebs e.V.“ und der „Woman’s Health Coalition e.V.“ durchgeführt und initiiert. Das Bundesministerium für Gesundheit fördert die Studie, in der insgesamt rund 5000 Frauen in Deutschland zwischen 50 und 69 schriftlich befragt wurden. Bereits vor vier Jahren wurde die Befragung mit über 9000 Frauen durchgeführt.

Die Kooperationsgemeinschaft Mammographie ist in gemeinsamer Trägerschaft von den gesetzlichen Krankenkassen und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) im August 2003 gegründet worden. Ihre Aufgabe ist die Koordination, Qualitätssicherung und Evaluation des Mammographie-Screening-Programms.